

Komposite auf dem Prüfstand

SAREMCO-Fortbildung zu Zahnkunststoffmaterialien.

BASEL (mhk) – Am 14. November lud das Schweizer Dentalunternehmen mit Sitz im St. Galler Rheintal Zahnärzte der Region zu einer Fortbildung über Toxikologie und Allergologie bei Kompositen nach Basel ein. Nachdem die Geschäftsführerin der SAREMCO Dental AG, Franca Schmid, eine kurze Einführung über die Geschichte des 1987 durch den Chemiker Adalbert Schmid gegründeten Unternehmens gegeben und die 21 Teilnehmer der Veranstaltung über die Gegenwart (SAREMCO-Produkte werden in über 30 Ländern verwendet) und die Zukunft (2015 werden drei neue Produkte ohne TEGDMA und HEMA auf den Markt gebracht) informiert hatte, übergab sie Univ.-Prof. Dr. Dr. Franz-Xaver Reichl von der Poliklinik für Zahnerhaltung und Parodontologie und Walther-Straub-Institut für Pharmakologie und Toxikologie an der Ludwig-Maximilians-Universität München das Wort.

Sein hoch informativer und äusserst spannender Vortrag zum Thema Toxikologie der Komposite beleuchtete die Problematik auf unterschiedlichen Ebenen. Der Wunsch der Patienten an zahnfarbenen Füllungsmaterialien konfrontiert die Zahnärzte verstärkt mit Fragen der Toxikologie und Biokompatibilität dieser Werkstoffe. Prof.



Abb. 1: Interessierte Teilnehmer in Basel. – Abb. 2: Franca Schmid, CEO SAREMCO Dental AG. – Abb. 3: Univ.-Prof. Dr. Dr. Franz-Xaver Reichl während seines Vortrages.

Dr. Dr. Reichl, der den weltweit einzigen Lehrstuhl für Dentaltoxikologie innehat, sprach über Inhaltsstoffe von Kompositzahnfüllungen, toxikokinetische Daten und verschiedene Methoden der Datenerfassung, die mögliche Gefährdung von Patienten und vor allem von Personen, die häufig bis täglich mit diesen Stoffen Umgang haben (v.a. Zahnärzte, Praxispersonal, Zahntechniker), und die immer stärker werdende Problematik allergischer Reaktionen.

Hierbei war für den Praktiker, für den es fast unmöglich zu sein scheint, die Inhaltsstoffe eines Komposits zu eruieren, um das Allergierisiko für den Patienten einschätzen zu können, der Hinweis auf die in München im Aufbau befindliche Datenbank sehr hilfreich. Sie stellt derzeit die weltweit grösste Datensammlung zum Elutionsverhalten von Zahnmaterialien dar und bietet eine einzigartige Unterstützung für den nach Informationen suchenden Zahnarzt an. Inzwischen ist jeder 20. Patient mit allergischen Reaktionen auf Kunststoffe konfrontiert. Hilfe bietet hier die „Internationale Beratungsstelle für die Verträglichkeit von Zahnmaterialien“ (BZVZ) an der LMU München.

Nach einer intensiven Fragerunde und einem Apéro endete diese gelungene Veranstaltung. [D](#)

Für die technischen Anforderungen der Zukunft vorbereitet

Kürzlich hat Sirona in Egerkingen INTEGO pro vorgestellt. Sie eignet sich ideal für die Prophylaxe und lässt sich auch flexibel den individuellen Anforderungen der Praxis anpassen. *Dental Tribune* sprach mit Susanne Schmidinger, Leiterin Produktmanagement Behandlungseinheiten bei Sirona.

Zahnmedizinische Prophylaxe und professionelle Zahnreinigung gehören mittlerweile zum Leistungsspektrum fast jeder Zahnarztpraxis. Damit Praxisinhaber ihre Behandlungsräume dafür optimal einrichten können, bietet Sirona jetzt INTEGO pro.

Dental Tribune: Sirona hat sein Portfolio um eine neue Behandlungseinheit ergänzt. Für welche Zielgruppe wurde sie entwickelt, und wann kommt die Einheit zu welchen Konditionen in den Schweizer Handel?

Susanne Schmidinger: Die neue Behandlungseinheit INTEGO pro wurde für Zahnärzte entwickelt, die in ihrem Praxiskonzept der Prophylaxe einen besonderen Stellenwert beimessen. Die Einheit bietet alles, was für eine professionelle Zahnhygiene, Zahnästhetik und für die allgemeine dentale Versorgung erforderlich ist. Durch besondere Anwender- und Optionspakete lässt sie sich den individuellen Anforderungen der Praxis anpassen. Das macht unserer Meinung nach den Charme dieser Einheit aus. INTEGO pro ist ab sofort in der Schweiz erhältlich, der empfohlene Grundpreis der Einheit liegt bei 27'000 Euro.

INTEGO pro wird es in zwei Varianten geben. Welche Überlegungen führten zu der Entscheidung, verschiedene Modelle anzubieten?

Sie spielen auf die Gerätevarianten mit Schwingbügel und mit Schwebetisch an. Das ist bei Behandlungseinheiten von Sirona nicht neu. Bereits für unsere Behandlungsein-

heit SINIUS haben wir drei Varianten entwickelt: mit Verschiebebahn, Schwingbügel und Schwebetisch. Unser Anspruch ist es, dem Behandler optimale Arbeitsbedingungen zur Verfügung zu stellen, und diese sind individuell verschieden.

Bei INTEGO pro sehen wir den speziellen Nutzen darin, dass die Einheiten mit Schwebetisch und Schwingbügel sich hervorragend auch für die Alleinbehandlung eignen. Das ist vor allem für Dentalhygienikerinnen ein grosser Vorteil. Arzt- und Assistenzelement sind in Design und Funktion aufeinander abgestimmt. Alle Elemente sind mühelos bewegbar und ermöglichen somit optimale Greifwege in allen Behandlungspositionen.

Sirona verfolgt über Jahre und sehr konsequent ein Ergonomie-Konzept. Welche Elemente der neuen Behandlungseinheit wurden unter ergonomischen Aspekten gestaltet?

Die komplette Behandlungseinheit wurde unter ergonomischen Gesichtspunkten konzipiert. Wichtig ist uns beispielsweise, dass die Greifwege optimal gestaltet sind und ein guter Zugang zum Patienten ermöglicht wird. Ausserdem gestattet die dünne Rückenlehne dem Behandler ideale Beinfreiheit. Der flexible positionierbare Fusschalter verschafft eine grosse Bewegungsfreiheit. Das ergo-

nomisch geformte und bequeme Premiumpolster und die kompensierte und sanfte Rückenlehnenbewegung sorgen darüber hinaus für eine komfortable Lagerung des Patienten.

schlauch, Elektromotor BL ISO E, SIROSONIC L und LEDview ergonomisch und funktional auf Prophylaxebehandlungen abgestimmt. Als Option und zum Vorteilspreis sind



Susanne Schmidinger, Leiterin Produktmanagement Behandlungseinheiten, und Martin Deola, Country Manager Schweiz, präsentierten die modernen Funktionen der Behandlungseinheit INTEGO pro.

Lässt sich die neue Behandlungseinheit auf die individuellen Bedürfnisse des Behandlers abstimmen und mit anderen Geräten kombinieren?

Selbstverständlich. Bei der Konfiguration der Basis-Einheit mit dem Vorteilspaket „Prophylaxe“ erhält der Anwender ein umfassendes Konzept für Prophylaxebehandlungen. Die Gerätekonfiguration ist dank Doppelgelenkkopfstütze, Fremdgeräteanschluss, Sprayvit E, Turbinen-

die Arbeitsstühle Carl oder Hugo erhältlich.

INTEGO pro ist darüber hinaus mit speziellen Vorteilspaketen und weiteren praxissgerechten Ausstattungsoptionen flexibel konfigurierbar. Für eine optimale Patientenberatung kann die Einheit beispielsweise mit einem 22-Zoll-Full-HD-Monitor im Format 16:9 sowie mit wahlweise einer Autofocus- oder Fixfocus-Interoralkamera ausgerüstet werden.

Die technologische Entwicklung in der Zahnheilkunde schreitet rasant voran. Ist INTEGO pro auf die technischen Anforderungen der Zukunft vorbereitet? Über welche digitalen Schnittstellen verfügt die neue Einheit?

Sie sprechen ein sehr wichtiges Thema an. Sirona legt Wert darauf, zukunftsfähige Produkte auf den Markt zu bringen, die sich zudem optimal in den Workflow einer Praxis eingliedern lassen und ihn unterstützen. Entsprechend ist auch INTEGO pro als Einheit entwickelt worden, die den Anforderungen heute und auch in Zukunft genügt: Eine Netzwerkschnittstelle im Patientenstuhl und USB-Anschlüsse im Arzt- oder Assistenzelement ermöglichen digitale Updates (etwa für das Sanierungsprogramm) und den Einsatz zusätzlicher Anwendungen. Neue Systemlösungen können dann

beispielsweise über die Menüführung auf dem Bedienpanel Easy Touch aufgerufen und gesteuert werden.

Vielen Dank für das Gespräch! [D](#)

Sirona Dental GmbH
Tel.: +43 662 2450-0
www.sirona.com